

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 231.

Donnerstag, 4. October 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 4. October 1900.

— Se. Majestät der König hat dem zum Vorstande des Stenographischen Institutes in Dresden berufenen Professor Dr. phil. Clemens aus Wollenbühl den Titel und Rang als Regierungsrath, den Superintendenten Oberconsistorialrath Dr. theol. et phil. Dibelius in Dresden und Geheimen Kirchenrath Dr. theol. Paul in Leipzig das Comthurkreuz 2. Classe vom Albrechtsorden, sowie dem Hofrath Dr. med. Schied in Dresden das Officierkreuz desselben Ordens, dem Amtsrichter Scheithauer in Leipzig bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Classe vom Albrechtsorden, dem Ober-Postsecretär Bierth in Wurzen das Ritterkreuz 2. Classe des Albrechtsordens, sowie dem Briefträger Scholz in Sittau und dem Landbriefträger Häbel in Gaußig das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Expedienten Rödel im Bergbureau der Actien-Gesellschaft Königin-Marienbütte zu Gainsdorf das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und genehmigt, daß der Restaurateur Rindlinger in Freiberg die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene Jubiläums-Erinnerungsmedaille annehme und trage.

— Das erste Igl. sächsische Pionier-Bataillon Nr. 12 hat bereits, wie dieser Tage vor versammelter Mannschaft bekannt gegeben wurde, zwei freiwillig bei dem ostasiatischen Pionier-Bataillon eingetretene Pioniere durch den Tod verloren. Es sind dies die vormalig der dritten Compagnie angehörenden Pioniere Lützer aus Blasewitz und Scheinert aus Freiberg. Ersterer starb den Heldentod (Schuß in den Kopf) vor dem Feinde; letzterer starb auf der Hinfahrt. Seine Leiche wurde mit militärisch-heimlichen Ehren in das Meer gesenkt.

— Die Steigerung der Lebensmittelpreise für den gewöhnlichen Familienbedarf setzt sich nach den amtlichen Berichten des „Arbeitsmarktes“ auch im Monat September fort. Nur Dresden, Braunschweig und Stuttgart zeigten gegen den Vormonat eine geringe Ermäßigung. Hauptächlich sind die Fleischpreise im Steigen begriffen, aber auch die Molkereiprodukte zeigen noch eine Vertheuerung. Preisermäßigungen bestimmter Lebensmittel zeigen sich nur ganz vereinzelt und bei wenig ins Gewicht fallenden Waaren. Zur Zeit sind die Lebensmittelpreise am höchsten in Chemnitz, Stuttgart, München. In Leipzig und Berlin befinden sie sich in der Mittelstufe.

— Für den Monat October stellt der „Wetterprophet“ Falb im Allgemeinen häufige Niederschläge in Aussicht. Doch soll sich dies mehr auf den westlichen Theil und den Süden des Continents, als auf Deutschland beziehen. Hier werden die Niederschläge erst in der zweiten Hälfte stärker und ausgedehnter. Die Temperatur steht in den ersten drei Wochen meist über der normalen, in der letzten unter derselben. Um die Zeit der kritischen Termine sind stellenweise Gewitter als auch Schneefälle wahrscheinlich. Für Deutschland ist jedoch der Monat im Ganzen nicht ungünstig. Die Tagesprognosen lauten wie folgt: 1. bis 6. October. Während es in den ersten Tagen ziemlich trocken ist, beginnt das Wetter in den letzten Tagen regnerisch zu werden. Die Temperatur hält sich nahe dem Mittel. 7. bis 10. October. Es treten als Wirkung des kritischen Termines vom 8. (1. Ordnung) zahlreiche Gewitter mit ziemlich bedeutenden Niederschlägen ein. Das Wetter ist allgemein stürmisch. Die Temperatur hält sich nahe dem Mittel. 11. bis 18. October. Die Regen lassen anfangs etwas nach, treten aber um den 13. neuerdings ein. Namentlich im südlichen Oesterreich. In höheren Gebirgen fällt Schnee. 19. bis 24. October. Die Temperatur steigt über das Mittel. Die Regen sind namentlich in den ersten Tagen ausgebreitet und stellenweise ergiebig. Der 23. ist ein kritischer Termin III. Ordnung. Vereinzelt sind Gewitter wahrscheinlich. 25. bis 31. October. Die Temperatur geht etwas zurück. Die Regen lassen etwas nach, nehmen aber um den 30. wieder zu.

— Am ersten Lohntag in dieser Woche haben laut Reichs-gesetz vom 30. Juni d. J. alle in Fabriken beschäftigten minder-jährigen Arbeiter ein Lohnzahlungsbuch ausgehändigt zu erhalten, in welchem der Betrag des verdienten Lohnes eingetragen ist und ferner jede Woche eingetragen werden muß. Diese Lohn-zahlungsbücher sind aus Kosten des Arbeitgebers anzuschaffen und den Arbeitern kostenlos zu überlassen. In der Buchdruckerei d. Bl. sind solche den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Bücher zu haben.

— Bei der Königlich sächsischen Staatsbahn sind derzeit eine Anzahl neuer Lokomotiven in den Betrieb eingestellt worden, die den Betrieb der Nummerbezeichnung von dem früheren Modus abweichen. Sie tragen noch preussischem Muster die Nummer in großen, weißlich-schwarzen Ziffern dicht unter dem Schornstein zu beiden Seiten des Risses. Die Gattungsbearbeitung

ist am Führerstand verblieben. Die für Vorortzüge bestimmten Tendermaschinen entstammen der Chemnitzer Maschinenfabrik (vormals Rich. Hartmann).

— Nachdem der Wasserstand der Elbe sich schon während der zweiten Hälfte des August außergewöhnlich niedrig gehalten hatte, ist er im September noch mehr gesunken. Dabei waren die Schwankungen äußerst gering. Am 12. Tagen wurden am Dresdner Pegel 160 bis 169 cm unter Null abgelesen, am 18. Tagen aber, von denen 9 dem ersten und 9 dem letzten Monatsdrittel angehörten, lag der Wasserpegel noch tiefer. Der höchste Bestand bezifferte sich mit nur — 160 cm am 13. September, der niedrigste dagegen mit — 177 cm am 5. September. Bis unter — 170 cm ist das Wasser in den Septembermonaten der letzten zwei Jahrzehnte nur dreimal gefallen, nämlich 1892 bis — 171 cm, 1893 bis — 174 und 1898 bis — 180 cm. Die mittlere Wasserhöhe betrug nach dem „Dr. Anz.“ im vorigen Monat — 170 cm für die erste wie für die zweite Hälfte und somit auch für den Monat im Ganzen. Noch 2 cm tiefer war das Monatsmittel nur im September 1898. Ihm gegenüber steht mit seinem gewaltigen Hochwasser der September 1890; damals stieg die Elbe bis zu + 537 cm und sogar das Monatsmittel erlangte + 137 cm. — Daß in dies-jährigen September die Schiffahrt beträchtlich zu leiden hatte, ist erklärlich. Zwar ist die Zahl der aus Böhmen gekommenen Frachtschiffe nicht zurückgegangen, wohl aber hatten sich die Frach-ten selbst erheblich vermindert, da die Rähne noch nicht einmal halbe Ladung aufnehmen konnten. Die größten Braunkohlen-fahrzeuge, die bei günstigem Wasserstande gegen 10—12 Tau-send Centner zu laden vermögen, beförderten nur 4—5 Tausend Centner. Frisches Obst, gewöhnlich für Berlin bestimmt, ist schon in Mengen hier vorübergegangen, mehrmals hatte ein Kahn 1200—1800 Centner Birnen oder auch Äpfel geladen.

— Auch die drei in Halle erscheinenden Zeitungen, die „Saale-Zeitung“, der „General-Anzeiger“ und der „Central-Anzeiger“ machen bekannt, daß sie infolge Vertheuerung des Druckpapiers ihre Inseratenpreise erhöhen wollen.

— Ueber „Briefträgereliden“ erhalten die „Grimmaer Nachr.“ folgende Zuschrift: „Es ist 7 Uhr morgens. Zum Ausgehen bereit, stoße ich auf den Briefträger, der mir eine Drucksache einhändigt. Es ist keiner von den jungen mehr, seine Haare färben sich grau und das Treppentelgen wird ihm sauer. Da ich sehe, daß er sich trotz der Morgenkälte den Schwelch von der Stirne wischt, sage ich: „Die Drucksache ist Ihre Schweißtropfen nicht werth.“ Er lächelt und meint: „Von der Sorte habe ich heute schon viele ausgelesen bis in den 3. und 4. Stock; 's wäre mir eins, wenn nur das Treppen-stiegen nicht wäre, aber da will's gar nimmer recht.“ Mich dauert der Mann; wir kennen uns schon lange, er ist stets freundlich und unverdrossen dienstfertig gewesen, und ich würde ihm gern, so viel an mir läge, von den Beschwerden seines Amtes etwas abnehmen. „Wenn Sie mir wirklich Ihre drei Treppen ersparen wollen, so möchte ich ein einfaches Mittel.“ „So, und das wäre?“ „Hängen Sie Ihren Briefkasten in den unteren Hausflur, als Gegenleistung laute ich Ihnen zweimal an!“ Ganz erfreut über diese verblüffend einfache Lösung sage ich zu, und seit heute hängt nicht nur mein Briefkasten, sondern auch der des Hausherrn vom 2. und 1. Stockwerk einträchtig nebeneinander hinter der Hausthür im Flur neben der Klingel.“

Großenhain. Au den fleißigen Ortsberatern gelangten, wie Herr Bräuer, hier, bekannt gibt, nachstehende Mittheilungen: Auf zwei von einander gelegenen Grundstücken in Sölpchener Flur, dem Herrn Gasthofbesitzer Mager daselbst gehörig, ist durch Bohrungen (mit Wasserbetrieb) ein Kohlenflöz in der Mächtigkeit von 19 Metern, in der Qualität der Kohle an böhmische Braunkohle aus den Duxer Beiden heranreichend, und ein Kohlenflöz von 14 Metern Mächtigkeit in dem Augenschnee nach weniger reifer Güte aufgefunden. Für beide Bohrungen hat der Eigentümer ca. 200 Mk. aufgewendet. Gleiche Kohlen wurden neuerlich auch in Sella erhoben. Die Kohlenflöze liegen in Tiefen von 1 1/2 vorstehend bis 112 Metern Bodens. Ein bekannter Großhändler aus Dresden war bereits an Ort und Stelle Anlaufsbewerber.

Coffeabaude. Wiederum ist in Sanj Weinberggrundstücken auf unserer Flur das Vorhandensein der Rebblaus festgestellt worden.

(Dresden, 4. October. In Vertretung des Königs begibt sich morgen Prinz Friedrich August zur Besetzung des Prinzen Bernhard Heinrich nach Weimar.

Ramenz, 2. October. Eines eigenartigen Diebstahls machte sich kürzlich der Soldat Klingst der 3. Compagnie des 178. Regiments hier schuldig. Er fand als Nachposten vor

dem Patronenhanse, doch anstatt dieses zu bewachen, unternahm er selbst einen Einbruch in dasselbe, wobei er den Patronen-kasten ausbrach und demselben eine Menge scharfer Patronen entnahm. Diese fand man später bei Durchsuchung seines Schrankes in demselben versteckt vor. Der unzuverlässige Wacht-mann, der schon in seinem Uebelverhältnisse vielfach vorbestraft ist, wurde arretirt. Vergangene Woche erfolgte sein Transport nach dem Festungsgelände zu Dresden, wo er bis zu seiner Verurtheilung in Untersuchungshaft verbleibt.

Pulsnitz, 3. October. Einen üblen Ausgang nahm ein „Spaß“, welchen vor einigen Wochen der Buchbindergehilfe Kinne in Pulsnitz ausgeübt hatte. Seine geheime Liebe war das ihm gegenüberwohnende Dienstmädchen Bodnik, mit dem er sich zu necken pflegte. Er brachte sich bei derselben aber nicht auf dem sonst gewöhnlichen Wege des Ueberreichens von Blumensträußchen oder des Schreibens von Liebesbriefen in Erinnerung, sondern er pflegte nach derselben mit einem Katapult zu spielen und dazu kleine Eisenplättchen oder Bleikugeln zu benutzen. Am 3. August nahm dieser „Spaß“ ein trauriges Ende. Er traf die eben zum Bodensfenster herausschauende Bodnik mit dem Kugeln ins Auge und verletzte das Mädchen so schwer, daß es sogleich in die Augenklinik nach Dresden gebracht werden mußte. Durch die vorsichtige Behandlung wurde zwar die Seh-kraft erhalten, aber eine Schwächung des Sehvermögens bleibt doch zurück. Nach dem Urtheil des Landgerichts Bautzen muß Kinne den „Spaß“ mit 5 Monaten Gefängnis büßen.

Zittau, 3. October. Der 40jährige Tischler Kirshberg verübte unter Androhung des Erschießens einen Raubversuch an seinem eigenen Vater und feuerte auf die herbeilebende Tochter mehrere Revolvergeschosse ab. Das Mädchen wurde durch zwei Schüsse in die Brust schwer verletzt. Der Täter ist verhaftet.

Böbau, 2. October. Der September hat sich bei uns am Sonntag Nachmittag durch ein Herbstgewitter mit Hagel-schlag verabschiedet. Den ganzen Tag herrschte eine wohlthätige sommerliche Wärme, als plötzlich gegen 5 Uhr ein kurzes mit ergiebigem Regen versehenes Gewitter hier auftrat, in dessen Verlauf strichweise auch ein ziemlich bedeutender Schloßen-fall eintrat, ohne aber zum Glücke irgendwelchen Schaden an-zurichten.

Geringswalde, 3. October. Heute Vormittag fand in Großmilla die Section der ermordeten Ella Hinkelmann durch den Bezirksarzt, Herrn Obermedizinalrath Dr. Hüniger aus Chemnitz, statt. Die Untersuchung ergab eine schwere, tief ein-gegründene Verletzung an der rechten Seite des Halses, wo durch die sämtlichen großen Blutgefäße und die Gewebe zer-schürt wurden. Eine gleich schwere Verletzung zeigte sich an der linken Halsseite. Die erstere Wunde war eine so tief, daß man mit dem Finger von außen bis in die Mundhöhle gelangen konnte. Ein dritter oberflächlicher, also unbedeutender Schnitt war an der Mitte des Halses zu konstatiren. Sämmtliche Ver-letzungen sind mit einem scharfen Instrumente beigebracht wor-den, und es ist der Tod durch Verblutung erfolgt. Be-treffs der Person des elenden Mordbuben fehlt auch heute noch jeder sichere Anhalt. Nach einer Bekanntmachung des Staats-anwalts kommt in Frage ein etwa 30jähriger Mann, der am 1. October in Großmilla und Umgegend getödtet hat. Er soll mittelgroß sein, kleinen dunklen Bart haben, böhmischen Dialekt sprechen, einen schwarzen Hut und grauen Anzug getragen haben. Rock und Weste sollen weit ausgeschnitten gewesen sein, so daß ein weißes Hemd zu sehen gewesen ist.

Meerane. Auch im verflohenen Monat ist die Ein-wohnerschaft unserer Stadt wieder um etwas zurückgegangen, wo-ran der ungünstige Geschäftsgang in der Textilindustrie die Schuld trägt. Am 31. Januar d. J. betrug die Einwohnerzahl unserer Stadt 24 852 und am 30. September 24 405 Per-sonen, das sind also innerhalb acht Monaten 447 Personen weniger.

Brambach. In der Nacht zum Dienstag, kurz nach 12 Uhr, trat mit Sturm und Regen plötzlich ein Unwetter ein, wie es um diese Jahreszeit selten vorkommt. Bliz, Donner, Sturm, Schloßen und Regen erfüllten die Luft und weckten wohl alle Schlafes. Das Unwetter, das glücklicherweise nicht lange anhält bildete einen schroffen Gegenlag zu der Stille des vorher mondheimgelassen und fernemelichen Nachts.

Auerbach, 3. October. Hier starb kürzlich im 89. Le-bensjahre der hiesiger Johann Gottlieb Förster. Derselbe hat laut letztwilliger Verfügung zu Zwecken der inneren wie der äußeren Mission und des Gustav-Adolf-Vereins je 5000 Mark und dem evangelisch-lutherischen Gotteskasten 4000 Mark ver-macht. Ebenso hat unsere Stadt von dem Wohlthäter